SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung

Fraktion DIE LINKE. In der Bezirksvertretung

FDP-Fraktion in der Bezirksvertretung

Herrn Bezirksbürgermeister Bialas
der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg

Gemeinsame große Anfrage

Datum 19.04.2022

Drucks. Nr. **VO/0431/22**
öffentlich

Zur Sitzung am	Gremium
26.04.2022	**BV Langerfeld-Beyenburg**

Stand des Photovoltaik – Ausbaus auf öffentlichen Gebäuden im Stadtbezirk

Beschlussvorschlag

Das Wuppertal Institut berichtet auf seiner Internet-Seite folgendermaßen: „Der Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal, Prof. Dr. Uwe Schneidewind, hat in seinem 100-Tage-Programm das Ziel ausgegeben, die Stadt bis 2035 auf den Weg Richtung Klimaneutralität zu bringen. Das Wuppertal Institut hat nun in einer Sondierungsstudie die zentralen Handlungsfelder zusammengestellt und hebt hervor, welche Herausforderungen damit verbunden sind."

Hierzu ein Ausschnitt der Sondierungsstudie (Wuppertal klimaneutral 2035, Hrsg.: Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, Juli 2021):

„**Offensive für Dachflächen-P:**
Besonders einfach zu heben ist das Potenzial dort, wo die Stadt selber einen erheblichen Einfluss auf die Erschließung erneuerbaren Energien hat. Dies betrifft insbesondere die kommunalen Dachflächen. So befinden sich derzeit rund 850 Gebäude im kommunalen Besitz und werden vom Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal (GMW) unterhalten. **Die meisten der kommunalen Gebäude haben bislang keine eigene Photovoltaikanlage auf ihrem Dach**, manche haben eine kleine Anlage, die beispielsweise von Vereinen betrieben wird (wie auf der Erich-Fried- und der Else-Lasker-Schüler-Gesamtschule), wo jedoch erhebliche weitere Potenziale genutzt werden könnten. (…) **Als einen ersten Schritt wird vorgeschlagen, dass für alle kommunalen Gebäude ein konkreter PV-Ausbauplan entwickelt wird.**

Dazu sollte für alle kommunalen Gebäude geprüft werden, ob das Gebäude bzw. Gebäudeteile geeignet sind und wieviel PV-Leistung dort installiert werden könnte. Restriktionen und gegebenenfalls geplante Sanierungen sollten dabei detailliert erfasst und überprüft werden. Bei zukünftigen Dachsanierungen

sowie bei Neubauten (dort zählt es allerdings schon zum Standard) sollte automatisch eine PV Anlage mitgeplant werden oder zumindest die Statik so geplant werden, dass eine nachträgliche Installation problemlos möglich ist.

Da die Stadt es finanziell vermutlich nicht schaffen wird, alle für PV geeigneten kommunalen Dachflächen selber zu erschließen, sollte von vornherein eine Finanzierung durch Dritte eingeplant werden. **Neben den Wuppertaler Stadtwerken sind auch andere örtliche Akteure, etwa die Bürgerenergiegenossenschaft, bewährte Akteure,** die in der Vergangenheit gezeigt haben, dass sie dies auch technisch leisten können (zuletzt beispielsweise am Gartenhallenbad Cronenberg).“

Die Verwaltung wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welches Dachpotential wurde im Stadtbezirk Langerfeld-Beyenburg identifiziert?
2. Sind die öffentlichen Dachflächen (Grundschulen, Gesamtschule, Neubau Hauptschule Dieckerhoffstraße, Kitas (insbesondere Neubauten), Sporthallen, Gartenhallenbad Langerfeld, Verwaltungsgebäude, …) bereits mit potentiellen Firmen, insbesondere den Wuppertaler Stadtwerken, die auch Fragen des Betriebs und der Finanzierung klären könnten, besprochen worden?
3. Gibt es bereits konkrete PV – Ausbaupläne für den Stadtbezirk?
4. Wann ist mit einer operativen Umsetzung zu rechnen?

Unterschrift

E. Hasenclever, U. Meves-Herzog, N. Klein

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

☐ neutral /nein

☐ ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung: